

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

3.2.1809 (Nr. 19)



Freitag,

den 3. Febr. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Reserve — Stuttgart: Courier — Frankfurt: Wasser — Aschaffenburg — Paris: Betrachtung über die engl. Politik — Bayonne — Aus Frankreich: Spanische Nachrichten — Vom Oberrhein: Konscription — Vermischte Nachrichten.

O e s t r e i c h.

Wien, vom 31. Januar.

„Von den zur Completirung der Regimenter vor längerer Zeit aufgehobenen ersten Reservebataillons wurden bereits so viele Individuen, vorzüglich vom ledigen Stande, einberufen, als nöthig waren, um den Abgang bei den Regimentern zu ersetzen, welche durch den Austritt der Kapitulation etc. entstehen. Wenn die Kapitulationszeit eines Soldaten vorüber ist, und er sich gut aufgeführt hat; so wird er am Austritte nicht einen Tag verhindert; begehrt er aber indessen irgend ein Verbrechen, so muß er sich zur nächsten Musterung noch verdienen. Man spricht von der Errichtung der dritten Reservebataillone, weil nach und nach ganz natürlich die ersten und zweiten Reserven den Regimentern einverleibt werden. Es werden gegenwärtig von der Stadt Wien 120 Bäcker ausgehoben, um zur Proviand- und Feldbäckerei gebraucht zu werden. Weil der Festungsbau von Comorn jetzt gänzlich beendigt ist, so arbeitet man gegenwärtig an der Befestigung der Stadt Enns, wozu bereits einige tausend Mann Soldaten aufgeboden worden sind.“

D e u t s c h l a n d.

Stuttgart, vom 1. Febr.

Hier durchpassirt sind: Den 30. Januar, der kais. franz. Courier Bünhofe, von Paris nach Ulm etc.; — der kais. östreich. Kabinettkourier Minz, von Paris nach

Wien; — der kais. franz. Ordonnanz-Offizier v. Marhof, von Strasburg etc.; der kais. franz. Hauptmann von Behico, von Strasburg etc.

Frankfurt, den 30. Januar.

Von dem Armeekorps des Generals Dubinat ist heute wieder ein Bataillon Grenadiere dahier eingerückt, welche in die Grafschaft Kagenelnbogen verlegt werden. Weitere Truppenbewegungen bemerkt man bis jetzt in Deutschland nicht. — Vorgestern erreichte der Mainstrom die Höhe von 18 Fuß rheinisch. Alle Felder an den beiden Ufern dieses Flusses sind überschwemmt, und der dadurch verursachte Schaden ist sehr beträchtlich. Bis diesen Augenblick ist das Wasser nur noch sehr wenig im Fallen. In Frankfurt stehen viele Straßen ganz unter Wasser. — In der Gegend von Ehrenbreitstein hat die Gewalt des Rheinstroms ein ganzes, am Ufer gelegenes Dorf mitfortgerissen.

Gestern sind zwei russische Courier, der eine von Paris, der andere von Petersburg, kommend, hier durchpassirt. —

Aschaffenburg, vom 23. Jan.

Gestern gieng ein Fürst. primatischer Kabinettkourier von Frankfurt kommend in größter Eile hier durch nach Würzburg, und wie verlautet, wird derselbe von da weiter gehen.

Frankreich.

Paris, vom 20. Januar.

Scheint es doch, als wenn das Schicksal die Ehre einer tapfern Verteidigung den Engländern nicht gönnte, und sie verurtheilt hätte, auf einem schimpflichen Rückzuge eben so viel zu verlieren, als ein entschlossener Widerstand sie gekostet hätte! — Wenn die Nachrichten von diesem Rückzuge in London anlangen werden, so könnte der schnelle Wechsel in der politischen Temperatur für die Minister vielleicht eben so gefährlich werden, als für uns Zuschauer der Weltbegebenheiten der schnelle Wechsel der physischen es ist. Sie müssen fühlen, daß Spanien es seyl, wo sie den Herzstoß erhalten; müssen schon lange einsehen, daß es ihnen eben so unmöglich sey, alle Küsten zu bewachen, als es unthunlich ist, alle Kolonien zu besetzen. Je weiter die Engländer diese doppelte Last sich ausdehnen, desto mehr schwächen sie sich selbst, desto weniger werden sie einer Landung mit Nachdruck zu begegnen im Stande seyn, die von Spanien aus nach Irland in drei Tagen gemacht werden kann. Asturien war die alte Wiege der Seefahrer und Länderentdecker; dieselbe Nation ist noch da, nur ihren Geist ließ die vorige spanische Regierung einschlämmern. Die neue wird ihn wecken; die Engländer selbst haben Alles gethan, um ihn zu stacheln. Während ihres Aufenthaltes in Spanien haben sie sich nicht die mindeste Mühe gegeben, das Vorurtheil, das die Spanier gegen Andersglaubende haben, zu beschämen; es dürfte nicht schwer werden, dieser für religiöse Motive so empfänglichen Nation einen Kreuzzug nach Irland zu Befreiung der unterjochten Katholiken als ein höchst verdienstliches Werk darzustellen. — Es liegt am Tage, daß England in einer kritischen Lage, und — in der Mitte zwischen Europa und Amerika — sich gleichsam wie zwischen zwei Stühlen befindet, auf welche beide es sich setzen wollte, und welche beide unter ihm entweichen. Kein vernünftiger Engländer wird im Ernste glauben, daß die neuen Staaten, die England mit so vieler Sorgfalt aus Europa überpflanzt, ihm länger, als die Zeit des Bedürfnisses währen, ergeben bleiben werden. Nordamerika gibt das Beispiel. Wenn dann England, vom Bannfluch der Menschheit verfolgt, von allen Küsten, wie ein Geächteter ausgeschlossen, in seinem eigenen Asyle von der rächenden

Nemesis ereilt, seine letzte Stunde wieb nahen fühlen — welches Rettungsmittel bleibt ihm übrig? — Nur eines, das vielleicht jetzt gewagt erscheint, aber, das nicht ergreifen zu haben, es klutend bedauern wird: die Auswanderung an die Ufer des Ganges! Will England seine Fortdauer als Nation, seinen Handel, seine Reichthümer, und besonders die Basis seines Credits, Ostindien, retten, so muß es diesen Entschluß ergreifen. Nur der kann an der innern Nothwendigkeit von Englands Untergang zweifeln, dem die Geschichte von Carthago u. Rom unbekannt, und der auf Causalaneris sich stützende Gang des Zeitgeistes ein Räthsel ist.

Bayonne, vom 24. Januar.

Das Beschießen von Saragozza hat, heißt es, den 12. d. angefangen. Man glaubt nicht, daß sich dieser Platz lange halten kann, indem die Garnison und die Einwohner sehr wenig Lebensmittel haben, und so enge eingeschlossen sind, daß sie sich deren keine verschaffen können.

Aus Frankreich, vom 21. Jan.

Briefe aus Spanien bestätigen den Rückmarsch der kaiserlichen Garde und des Reservekorps, unter Marschall Cannes, aus dem Königreich Leon nach Alt-Kastilien. —

Man versichert, diese Maasregel sey durch den fortwährenden Rückzug der Engländer veranlaßt worden, mit denen es nicht mehr zu einer förmlichen Feldschlacht kommen kann.

Mehrere Zeitungsartikel, welche Pariser Journale, besonders sonst das so gut unterrichtete Journal de l'Empire, in Umlauf brachten, verdienen Berichtigung. Es wurde nemlich von dem Vorrücken einer französischen Kolonne nach Andalusien und der Besiznahme von Cordova und Andujar gesprochen, während es notorisch ist, daß noch kein französisches Korps in die Provinz Mancha, viel weniger nach Andalusien vorgebrungen ist. Diese Expedition lag bisher noch nicht im Plan des französischen Heerführers, und wird allen Umständen zufolge erst nach der völligen Bezwingung des westlichen Spaniens, vielleicht selbst erst nach der Eroberung von Portugal, unternommen werden. Gegen letzteres Land marschiren zwei französische Korps, das des Marschalls Lefebvre durch Estremadura, und das des Gen. Junot (welches irreguläres Gen. Korps)

Kommandirt) von Leon aus. Das kaiserliche Armeekorps war, nach den letzten Berichten, bis in die Gegend von Trujillo vorgebrungen. General Laborde hat von Astorga aus zu Anfang dieses Monats die über Braganza und Miranda nach Porto führende Straße eingeschlagen. — In Portugal sollen sich ungefähr 6,000 Engländer befinden, die, wenn sie auch durch die portugiesische Miliz Unterstützung erhalten, nicht im Stande sind, das Land zu behaupten. Obnehin scheint es sehr zweifelhaft, ob die Portugiesen mit den Engländern gemeinschaftliche Sache machen, da beinahe in allen Theilen Portugals Zwistigkeiten unter ihnen ausgebrochen sind. — Von den englischen Gefangenen erfährt man, daß Gen. Moore sogleich, nachdem er sich entschlossen hatte, seinen Rückzug aus Leon nach Gallizien anzutreten, Kouriere nach Portugal abschickte, um alle in den dortigen Häfen befindlichen englischen Transportschiffe nach Corunna absegeln zu lassen, u. um zugleich Vertheidigungsmaasregeln bei Corunna anzuordnen, damit die Einschiffung seiner Truppen sicher vor sich gehen könne. Allein letztere Maasregeln werden wegen Kürze der Zeit nicht viel zu sagen haben, da Corunna keine Festung ist, sondern bloß von der Seeseite einige Werke hat. Das stärkere Ferrol soll noch ausschließlich von den Spaniern besetzt seyn, die bisher den Engländern beharrlich den Einmarsch verweigerten. Ein Theil des Kavalleriekorps des Marschalls Bessieres und das Armeekorps des Marschalls Soult verfolgen die Engländer in angestrengten Märschen. Man sieht als ausgemacht an, daß sie dieselben wenigstens an der Küste einholen, und ihre Einschiffung erschweren werden. — Außerordentliche Schwierigkeiten setzt allerdings die gebirgige Beschaffenheit der Provinz und die Menge Bergströme, von welchen die Engländer stets die Brücken abwerfen, der Verfolgung entgegen.

Aus Frankreich, vom 23. Jan.

Es scheint sich zu bestätigen, daß eine starke französische Kolonne aus der Provinz Leon nach Portugal vorgerückt, und bereits zu Braganza angekommen ist. Von Seiten der portugiesischen Miliz, die nur zum Theil organisiert ist, wird sie wenig Widerstand finden. Die provisorische portugiesische Regierung, die bisher ihre Streitkräfte nicht im Norden ihres Landes, sondern an den Grenzen von Estre-

madura zusammenzog, soll ein Aufgebot in Masse veranstalten wollen, das aber zu spät, und in jedem Fall ganz unnütz, seyn dürfte. In Lissabon findet sich eine englische Garnison, welche die Forts besetzt hält. Sie lebt mit den Einwohnern in teständigen Mißverständnissen, die schon zu blutigen Auftritten Anlaß gegeben haben sollen. Eine englische Eskadre hat ihre Station im Hafen von Lissabon. Diese Stadt und ganz Portugal ist aufs Neue mit englischen Waaren überschwemmt, und viele englische Kaufleute haben sich in Person dort eingefunden. Die englischen Generale haben das Zeughaus von Lissabon in Besitz genommen. — Der Rückzug der Engländer aus Leon und durch Gallizien ward durch die Gesäßlichkeit des Gen. Moore in ziemlicher Ordnung gemacht. Ein Theil der englischen Armee soll am 10. Jan. Corunna erreicht, und daselbst die Einschiffung begonnen haben. — Die dortige Citadelle war mit einer englischen Garnison versehen, und die Stadt in Eile in Vertheidigungsstand gesetzt. Marschall Soult hatte in Lugo sein ganzes Armeekorps vereinigt, und sich gegen Corunna in Marsch gesetzt. Wir haben daher vielleicht im nächsten Bulletin Nachricht von wichtigen Auftritten zu erwarten. Eine französische Abtheilung hat die Straße von Mondoneds eingeschlagen. Es scheint zuverlässig, daß, ungeachtet eines zweimal wiederholten Begehrens, kein Engländer in Ferrol eingelassen worden war. Vor Ferrol kreuzten indessen englische Kriegsschiffe. Man glaubt, daß die Engländer einen Versuch machen werden, sich durch einen Gewaltstreich in den Besitz dieses Hafens zu setzen, um vor Ankunft der Franzosen die dortige spanische Eskadre zu vernichten. Es kommt nun darauf an, ob die spanischen Behörden Energie genug haben, diesen Versuch zu vereiteln.

Vom Oberhein, vom 21. Januar.

Nachdem die präparatorischen Arbeiten für die neue Konscriptionsklasse von 1810 mit Ende des Jahrs 1808 vollendet worden sind, so beschäftigt man sich nunmehr mit den Maasregeln, um dieselbe so schnell in Aktivität zu setzen. Daher erfolgt jetzt allenthalben die Loosziehung auf die durch die Gesetze vorgeschriebene Weise. Unmittelbar nachher brechen diese Konscriptirten in die ihnen angewiesenen Depots auf, aus welchen sodann die bisher in denselben gewesenen Jünglinge von der Supplementae-

Konfiskation des vier letzten Jahre zu den Reservearmeen
an der spanischen Grenze, an den Küsten etc. abgehen.

Vermischte Nachrichten.

Aus Dieburg meldet man unterm 20. Jan. folgendes:
Am gestrigen Abend ereignete sich hier ein sehr trauriger
Fall. Eine arme, seit einiger Zeit von ihrem Ehemanne
verlassene Frau legte gegen Abend ihre drei Kinder zu
Bette, und gieng darauf, nach Verschließung der Thüre,
aus, und ihren Geschäften nach. Beim Ausgehen hatte
die Mutter ihren klos von Ziegeln aufgesetzten Ofen ein-
gefeuert, auf welchem alte Kleider lagen. Diese entzün-
deten sich entweder durch den starken Grad von Ofenhitze,
oder durch einen durchgehenden Riß. Die entzündeten
Lumpen fielen von dem Ofen zwischen diesen und und
die Bettlade auf einen Haufen Lannenzapfen herab, wel-
cher sich ebenfalls entzündete und den erstickendsten Rauch
erzeugte. Als nun gegen 7 Uhr die unglückliche Mutter
zurückkehrt, findet sie in der von dem Dampfe erfüllten
Stube ihr jüngstes dreiviertel Jahre altes Kind todt.
Sie sprang mit demselben in klagernder Verzweiflung in
ein Nachbars Haus; man eilt herbei, erreicht mit Mühe
in tem Qualm die Wiege, in welchem das zweite, drei-
jährige Kind auch erstikt lag; in dem Bette lag das äl-
teste, von 4 Jahren todt; man reißt beide mit sich fort.
Die Theilnehmendste Thätigkeit der Nachbarn und des
Arztes zur Wiederbelebung der unglücklichen Kinder war
vergebens.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntag, den 5. Febr.
Das Intermezzo, oder der Landjunker
zum erstenmal in der Residenz, Lustspiel in 5
Akten, von Kosebue.

Carlsruhe. [Anzeige.] Die Familie Gautier
nebst Gesellschaft zeigt den hohen Herrschaften und dem
verehrungswürdigen Publikum an, daß sie mit ihren Di-
vertissements im Reiten, im Springen, so wie mit den
Kunststücken von abgerichteten Hunden und Affen in die-
ser Woche alle Abende um 6 Uhr in dem kleinen Reite-
Hause Vorstellungen geben werden; der bisher erhaltene
Beifall ist ihnen Bürge, daß sie sich alle Abende ein zahl-
reiches Publikum versprechen dürfen.

Alle Tage werden neue Veränderungen von Kunststü-
cken gemacht, worüber die täglich ausgegeben werdende
Bettel das Nähere besagen.

Carlsruhe. [Kapital.] Ein Kapital von 600 fl.
steht dahier gegen doppelten Verlag, zum Ausleihen pa-
rat. Das Zeitungs-Komptoir, No. 46. giebt Auskunft.

Carlsruhe. [Verlohrner Pudel.] Vor eini-
gen Tagen gieng ein schwarzer Pudel verloren, wer sel-
ben in das Zeitungs-Komptoir, No. 46. zurück bringt,
erhält ein ansehnliches Douccur.

Carlsruhe. [Logis.] In der langen Straße,
sind einige Zimmer, mit oder ohne Meublen, an ledige
Herren sogleich zu vermieten. Das Nähere im Zeitungs-
Komptoir, No. 46.

Carlsruhe. [Empfehlung.] Unterzeichneter
hat die Ehre bekunnt zu machen, daß er sowohl Sattler-
als Meubler-Arbeit aller Art, nach dem neuesten Ge-
schmack verfertige, und verspricht gute und billige Bedienung.
Wohnhaft in der Rittergasse, No. 189, der Post gegen-
über.

Johann Fischer,
Sattlermeister.

Carlsruhe. [Forte-Piano.] Ein ausgezeichnet
gutes Wiener Forte-Piano von 6 Oktaven, nemlich:
von Contra F. bis zum vierten gestrichenen F., ist aus
freier Hand zu verkaufen. Wo? ist im Zeitungs-Kom-
ptoir No. 46. zu vernehmen.

Carlsruhe. [Retour-Chaise.] Anfangs der
künftigen Woche fährt eine Chaise von hier über Heilbronn
nach Bamberg und Würzburg ab; wer sich dieser Gelegen-
heit bedienen will, belicke sich bei Seeger im Durlacher
Hof zu melden.

Mahlberg. [Vorladung.] Wer an die in Gant-
gerathene Mathias Benzischen Eheleute, zu Ettenheim,
irgend eine rechtliche Forderung zu machen, hat solche:

Montags, den 6. Februar d. J. in der Frühe
unter Strafe des Ausschlusses bei Großherzoglicher Stadt-
Schreiberey Ettenheim anzumelden und zu liquidiren, und
dann das weiter Rechtliche zu gewärtigen.

Befügt bei Großherzoglichem Oberamte Mahl-
berg, den 21. Jänner 1809.

Mahlberg. [Vorladung.] Sämtliche Gläubiger
der in Vermögens-Untersuchung gerathenen Georg Ring-
woldischen Eheleute, von Ettenheim, werden andurch auf-
gefordert, ihre an dieselben zu machen habende Ansprüche
mit den etwa hierüber in Händen habenden Bewei-
skunden

Dienstag, den 7. Februar d. J. in der Frühe
unter Strafe des Ausschlusses bei Großherzoglicher Stadt-
schreiberey Ettenheim anzumelden und zu liquidiren.

Befördert bei Großherzogl. Oberamt Mahlberg,
den 14. Jenner 1809.